„Standortnachteil“: Steirer und Kärntner kämpfen gegen die Flugabgabe

Die schwarzen Vizelandeshauptleute Khom und Gruber schmieden den „Pack-Pakt“ zur Rettung der Regionalflughäfen, um dem Finanzminister Markus Marterbauer Flügel zu verleihen.

Bernd Hecke 14. September 2026 um 07:00



© Klz / Stefan Pajman

Die Flugabgabe soll nach Vorstellung der Vize-LHs einen Abflug machen

Die schwarzen Vizelandeshauptleute Khom und Gruber schmieden den „Pack-Pakt“ zur Rettung der Regionalflughäfen, um dem Finanzminister Markus Marterbauer Flügel zu verleihen.

Die Flugabgabe in Österreich ist den Vizelandeshauptleuten von Steiermark und Kärnten, Manuela Khom und Martin Gruber (beide ÖVP), zunehmend ein Dorn im Auge. Airlines müssen hierzulande bei Abflügen pro Passagier zwölf Euro entrichten, bei Flügen unter 350 Kilometern gar 30 Euro. Das wird – vor allem für die beiden Regionalflughäfen dies- und jenseits der Pack – zunehmend zum Standortnachteil. Denn andere EU-Staaten, insbesondere Nachbarländer, verzichten darauf.

Während bei uns Verbindungen internationaler Fluglinien zunehmend

eingestellt werden und Passagierzahlen rückläufig sind, verzeichnet etwa der Flughafen Bratislava im ersten Halbjahr 2026 einen Passagierzuwachs von 123 Prozent, Ljubljana legte um 15 Prozent zu. Und in Österreich? Da hat Ryanair sein Streckennetz in Wien und Klagenfurt reduziert, Eurowings das in Graz stationierte Flugzeug abgezogen und die Austrian Airlines kürzlich verkündet, die Flugverbindung Graz-Wien einzustellen.

© Josef Fröhlich

Die schwarzen Vize-Landeshauptleute Manuela Khom und Martin Gruber drängen auf eine Senkung der Flugabgabe

Umliegende Staaten verzichten auf Flugabgaben

Khom und Gruber schmieden nun im Vorfeld der Länderkonferenz von Steiermark und Kärnten, die kommenden Dienstag in Graz über die Bühne geht, eine Pack-Allianz, um Finanzminister Markus Marterbauer in der Sache Flügel zu verleihen. Denn: Österreich zählt zu den wenigen EU-Staaten, die überhaupt eine nationale Flugabgabe erheben. 19 EU-Mitgliedstaaten – darunter die Nachbarländer Slowenien, Slowakei und Ungarn – verzichten darauf oder haben ihre nationalen Flugabgaben abgeschafft. Deutschland hat eine Absenkung beschlossen.

Die beiden ÖVP-Obleute appellieren in Richtung Bundesregierung, rasch aktiv zu werden und zumindest eine Senkung der Abgabe in die Wege zu leiten, um regionale Airports und den Standort zu stärken: „Die österreichische Flugabgabe bringt dem Finanzministerium derzeit rund 180 Millionen Euro jährlich ein. Dem gegenüber steht der Verlust internationaler Anbindungen. Das gefährdet unsere Bundesländer als Innovationsmotoren und Urlaubsziele. Die Flughäfen in Graz und Klagenfurt sind essenziell für die internationale Erreichbarkeit unserer Bundesländer und damit ein wichtiger Faktor für Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und den gesamten Wirtschaftsstandort."

Der Schulterschluss kommt nicht überraschend. Khom hatte sich zuletzt

im Interview mit der Kleinen Zeitung fürs Aus der Abgabe positioniert, Gruber forderte dies auch schon mehrfach.